



**Urbane
Zukunft
Ruhr**

Career Center

Beste Berufs- und
Studienorientierung.



Zwischenbericht 2. Schuljahr 2025/26

Duisburg, Juli 2026

Inhaltsverzeichnis

I. Projektbeschreibung	3
I.1 Ziele	3
I.2 Umsetzung	4
II. Bericht über den Projektzeitraum 27.08.2025 – 17.07.2026 (Schuljahr 2025/26)	6
II.1 Fortführung der Angebotsumsetzung	6
II.2 Die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern	9
II.3 Zusammenarbeit mit Lehrkräften und externen Partnern	12
II.4 Entwicklungen und neue Angebote	17
III. Ausblick	17
IV. Messgrößen und Wirkungsbericht des Career Centers	18
IV.1 Angebote vervollständigen und Lücken schließen (aus Sichtweise Career Center)	19
IV.2 Koordination wurde verbessert und schulinternen Fahrplan entwickelt (aus Sicht StuBos & Lehrkräfte)	20
IV.3 Individuelle Beratung stärken und verpflichtend machen (aus Sicht der Schülerinnen und Schüler)	21
IV.4 Übergang Schule – Beruf/Studium stärken (Systemische Ebene)	22
Kontakt	23
Anlage: Fahrpläne Berufs- und Studienorientierung	24

I. Projektbeschreibung

Das Career Center ist ein Projekt der Urbanen Zukunft Ruhr im Aktionsfeld „Bildung & Soziales“. Ziel des hier pilotierten Vorhabens ist es, die Berufs- und Studienorientierung an weiterführenden Schulen in Duisburg-Hochfeld nachhaltig zu stärken, erfolgreiche Übergänge in Beruf und Studium zu befördern und junge Menschen frühzeitig bei der Entwicklung realistischer Anschlussperspektiven nach der Schule zu unterstützen.

Das Career Center ist an den beiden Schulen, dem Mercator-Gymnasium und der Globus Gesamtschule am Dellplatz, seit dem Schuljahr 2024/25 (1.08.2024) fest verankert.

Im Mittelpunkt stehen

- 1. die Unterstützung der Lehrkräfte für Studien- und Berufsorientierung (StuBos¹)**
- 2. die Koordination und Weiterentwicklung bestehender Maßnahmen bzw. Aufbau neuer Angebote an den Schulen**
- 3. die individuelle Beratung von Schülerinnen und Schülern**

Als schulintegrierte Anlaufstelle bietet das Career Center eine Netzwerkplattform, die das Lehrerkollegium, Partner und Jugendliche bei Fragen rund um Praktikum, Ausbildung, Studium und weitere Bildungswege unterstützt. Insbesondere externe Partner aus Wirtschaft, Hochschulen und weiteren Institutionen werden eingebunden, um den jungen Menschen zusätzliche Praxiseinblicke zu eröffnen.

Das Pilotprojekt wird durch die EDEKA Rhein-Ruhr Zukunftsstiftung, die Sparkasse Duisburg-Stiftung sowie die Ruhrstiftung Bildung und Erziehung gefördert und von der Urbanen Zukunft Ruhr gGmbH umgesetzt.

I.1 Ziele

Die Ziele des Career Centers sind auf strategischer Ebene eine signifikante Erhöhung des erfolgreichen Übergangs von Schülerinnen und Schüler in Ausbildung, Studium oder andere Anschlussoptionen.

Umsetzungsziele sind die Stärkung der Berufs- und Studienorientierung an den Pilotschulen, eine effektive Unterstützung und Entlastung der Lehrkräfte und StuBos. Die optimale Einbindung bestehender Maßnahmen bzw. der Aufbau sinnvoller neuer Angebote und schließlich die Stärkung individueller Beratungsangebote für Schülerinnen und Schüler ab Stufe acht mit dem Beginn des KAoA²-Prozesses in NRW sind weitere Ziele.

Nach dem erfolgreichen Aufbau des Career Centers im ersten Projektjahr liegt der Fokus im zweiten Jahr auf der Konsolidierung der Kernaufgaben und auf der Verstetigung und Weiterentwicklung der geschaffenen Strukturen. Bestehende Angebote sollten 2025/26

¹ StuBos = mit der Vermittlung der Studien- und Berufsorientierung an weiterführenden Schulen in Nordrhein-Westfalen betraute Fachlehrerinnen und -lehrer, die dafür ein Stundendeputat i.H.v. 2 - 4 Schulstunden pro Woche zur Verfügung haben. Bei 2-3 StuBos pro Schule mit durchschnittlich 1.000 Schülern entspricht das 24 Min. Zeit pro Schüler im Jahr

² KAoA = Verpflichtendes Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ zur Berufs- und Studienorientierung für alle weiterführenden Schulen in NRW.

dauerhaft gefestigt, im Schulalltag verankert, qualitativ weiterentwickelt und für möglichst viele Schülerinnen und Schüler zugänglich gemacht werden.

Aufgaben des Career Centers:

- Effektive Unterstützung und Entlastung der Lehrkräfte und StuBos durch Vernetzung der Aufgaben und Einführung von sinnvollen, aufeinander aufbauenden Verweisstrukturen. Stufenweise Einbeziehung der Fachlehrerinnen und -lehrer des Kollegiums.
- Planung, Organisation und Durchführung bestehender Berufs- und Studienorientierungsmaßnahmen an den Schulen. Identifikation, Anbahnung und Aufbau bedarfsgerechter neuer Angebote an den Schulen.
- Etablierung des im Schulalltag verankerten Angebots individueller Beratung für alle Schülerinnen und Schüler ab Stufe acht („offene Tür“).
- Stärkung des Stellenwerts frühzeitiger und individueller Berufs- und Studienorientierung im Lehrerkollegium, bei der Schulleitung und anderen Akteuren.
- Ausbau und Vertiefung der Zusammenarbeit mit Partnern wie Unternehmen, Hochschulen, IHK, Handwerkskammer, Joblinge, Talentkolleg Ruhr, Talentscouting etc. mit dem Fokus auf regional und lokal tätige Akteure.
- Erweiterung der Kontaktpunkte mit der Berufswelt für die Schülerinnen und Schüler durch zusätzliche außerschulische Begegnungsformate, z.B. IHK-Speed-Dating, Messebesuche, Besuch externer Veranstaltungen und Workshops etc.
- Konsequente Umsetzung und Weiterentwicklung der gemeinsam entwickelten „Fahrpläne“ zur Berufs- und Studienorientierung an den Schulen.
- Sichtbarmachen von Vorbildern für die Schülerinnen und Schüler
- Regelmäßige Empfehlungen für Schüler-Stipendienprogramme
- Verstärkte Einbindung der regionalen und lokalen Sozial- und Bildungsträger, zivilgesellschaftlichen Akteure etc. an den beiden Schulstandorten.
- Kommunikation der Umsetzungsschritte und Erfolge
- Vertretung in Arbeitskreisen, auf Fachveranstaltungen etc.

I.2 Umsetzung

Das Career Center war an beiden Pilotschulen regelmäßig präsent und fungierte als zentrale Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und StuBos sowie für externe Partner.

An beiden Schulen ist das Career Center curricular verankert, fest in den Schulalltag integriert und bei den Lehrerinnen und Lehrern bekannt.

Die Umsetzung des Projektes basiert weiterhin auf drei zentralen Säulen:

1. Unterstützung der StuBos

Das Career Center ergänzt die bestehenden Angebote der Studien- und Berufsorientierung und unterstützt die verantwortlichen Lehrkräfte bei Planung, Organisation und Durchführung verschiedener Maßnahmen. Dazu gehören unter anderem die Vorbereitung und Begleitung von Berufsmessen, die Koordination externer Angebote sowie die Vermittlung von Kontakten zu Unternehmen, Hochschulen und weiteren Partnern.

2. Koordination und Weiterentwicklung bestehender Maßnahmen bzw. Aufbau neuer Angebote an Schulen

Die im ersten Projektjahr entwickelten Fahrpläne zur Berufs- und Studienorientierung (siehe Anhang) bildeten im Schuljahr 2025/26 die Grundlage für eine strukturierte Umsetzung der Maßnahmen an

beiden Schulen. Gemeinsam mit den Schulleitungen, StuBos und weiteren Beteiligten wurden bestehende Angebote weiterentwickelt, neue Formate eingeführt und die Zusammenarbeit mit externen Partnern ausgebaut.

Besonderes Augenmerk lag dabei auf der stärkeren Vernetzung mit Unternehmen, Hochschulen und weiteren Akteuren, um den Jugendlichen zusätzliche Einblicke in Ausbildung, Studium und Berufspraxis zu ermöglichen und ihnen insbesondere auch niedrigschwellige Kontaktpunkte mit dem Berufsleben anzubieten.

3. Individuelle Beratung von Schülerinnen und Schülern

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit bleibt die persönliche Beratung. Das Career Center bietet hierfür offene Sprechstunden sowie individuelle Gesprächstermine an. Die Beratung umfasst unter anderem die Begleitung der Berufs- und Studienorientierung, die Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen, die Erstellung von Bewerbungsunterlagen sowie die Vorbereitung auf Auswahl- und Vorstellungsgespräche.



Die Ausbildungsberater von thyssenkrupp Steel standen zur Themenwoche Berufsorientierung an der Gesamtschule Globus zur Verfügung

II. Bericht über den Projektzeitraum 27.08.2025 – 17.07.2026 (Schuljahr 2025/26)

II.1 Fortführung der Angebotsumsetzung

Nach dem erfolgreichen Abschluss des ersten Projektjahres wurden die gewonnenen Erkenntnisse ausgewertet und in einem ersten Zwischenbericht 2024/25 dokumentiert. Die Rückmeldungen v.a. von Schulleitungen, Fachlehrerinnen und -lehrern, StuBos, externer Partner sowie Schülerinnen und Schüler bestätigten den eingeschlagenen Weg und unterstreichen den Mehrwert des Career Centers. Im Mittelpunkt des zweiten Projektjahres stand daher die Verstetigung bewährter Maßnahmen sowie die gezielte Weiterentwicklung bestehender Angebote.

Viele der entwickelten Strukturen haben sich im Schulalltag etabliert und wurden fortgeführt. So hat sich das Career Center zum Beispiel an der Globus-Gesamtschule federführend in der Organisation der Themenwoche „Berufsorientierung“ in der Jahrgangsstufe neun eingebracht und auch für Workshops zur Bearbeitung der Unterlagen externe Profis herangezogen.

Neue Formate und Partner

Es konnten neue Formate an die Schulen geholt und neue Partner gewonnen werden (siehe auch II.4):

- Die IHK kommt regelmäßig mit Ausbildungsbotschaftern an die Gesamtschule und gemeinsam mit Unternehmen und IHK wurde erstmals ein Azubi-Speed-Dating durchgeführt (siehe II.3)
- Zahlreiche Messebesuche (Vocatium, Hand drauf, Katapult, klick dich ein, Duisburger Tag der Berufsfelderkundung) wurden durch das Career Center initiiert, inhaltlich vorbereitet und organisatorisch begleitet
- Die zunehmende Wirtschaftsnähe und Fülle an Angeboten veranlassten neue Unternehmen, an die Schulen zu kommen, um sich und ihre Ausbildungsberufe vorzustellen (z.B. Evangelische Krankenhaus Oberhausen und Helios Kliniken)
- Ein Workshopangebot an beiden Schulen informierte erstmals gezielt über die Bewerbungsphase und den Verlauf des Medizinstudiums

Zusammenarbeit an Schulen

Die Zusammenarbeit mit den **StuBos** wurde an beiden Schulen weiter konkretisiert:

- Die Aufgabenverteilung zwischen Schulen und Career Center ist inzwischen klarer definiert als noch zu Beginn des Projektes. Zuständigkeiten, Abläufe und Termine sind im entwickelten Fahrplan (siehe Anhang) festgehalten, der inzwischen auch innerhalb der Schulen sichtbar kommuniziert wird.
- Dank des Fahrplans wissen nun auch alle Klassenlehrerinnen und -lehrer, wer jenseits des Career Centers als Ansprechpartner an der Schule herangezogen werden kann.

- Es gibt feste Zuordnungen für externe Partner. Z.B. liegt an der Gesamtschule die Verantwortung für IHK, Hochschulen, Deutsche Bahn, Kliniken, Siemens Energy beim Career Center. Andere Kontakte sind in der Verantwortung der jeweiligen StuBos.
- Um die Arbeitsbelastung gerecht zu verteilen, obliegt jede externe Jobmesse einem anderen Ansprechpartner im Team der StuBos,

Weiterentwicklung bestehender Angebote

Besonderes Augenmerk lag im zweiten Jahr auf der Weiterentwicklung bestehender Formate. Dazu wurden Angebote auf Grundlage der Erfahrungen des Vorjahres angepasst, organisatorische Abläufe optimiert und Kooperationen mit Unternehmen sowie weiteren Partnern frühzeitig vorbereitet. Die im ersten Projektjahr identifizierten Bedarfe konnten dadurch gezielt aufgegriffen und in konkrete Maßnahmen überführt werden.

1. An der Globus Gesamtschule wurde die jährlich stattfindende **Themenwoche Berufsorientierung** (09. - 12.02.2026) auf Grundlage der Erfahrungen des Vorjahres weiterentwickelt. Unternehmen wurden frühzeitiger eingebunden und die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf Bewerbungsprozesse intensiviert.

Angebote des Career Centers zusammen mit Unternehmen waren:
„**Bewerbungs-Knigge**“ – die Do's und Don'ts im Bewerbungsprozess, mit:

- Brilux
- Deutsche Bahn
- Edeka Zukunftsstiftung
- Edeka Tonscheidt
- Siemens Energy



Die Personalverantwortlichen
von DHL simulierten
Vorstellungsgespräche mit
den Jugendlichen



In der „**Simulation Vorstellungsgespräche**“ bewarben sich rund 120 Schülerinnen und Schüler auf eine fiktive Stellenausschreibung, bereiteten Unterlagen und Bewerbungsgespräche vor.

Folgende Unternehmen nahmen teil:

- Accenture
- Brilux
- Deutsche Bahn
- Deutsche Bank
- DHL
- Edeka Tonscheidt
- Edeka Zukunftsstiftung
- HGK Shipping
- Initiativkreis Ruhr und Junger Initiativkreis Ruhr
- Knappschaftskliniken
- PwC
- Rotarier
- Siemens Energy
- Tiemeyer
- Urbane Zukunft Ruhr
- Vaillant
- Vivawest
- Werkkiste Duisburg/Block Personalconsulting

Die Globus-interne Jobmesse „**Berufs- und Ausbildungsmesse - BAM**“ am 26.02.2026 konnte mit mehreren neuen Unternehmen ausgebaut und inhaltlich deutlicher in die Themenwoche der Berufsorientierung integriert werden.



Dabei unterstützten:

- AWO Duisburg
- Brillux
- Bundeswehr
- Deutsche Bahn
- Duisburger Hafen
- Edeka Rhein-Ruhr
- Evangelische Dienste Duisburg
- Fachhochschule für Ökonomie & Management (FOM)
- Siemens Energy
- Stadt Duisburg
- ThyssenKrupp Steel
- Wirtschaftsbetriebe Duisburg

- Am Gymnasium wurden – wie schon in den vorherigen Jahren – ehemalige Schülerinnen und Schüler an die Schule geladen, **um von ihrem beruflichen**

Weg zu berichten. Das Career Center ergänzte diese Veranstaltung mit Kontakten aus dem Netzwerk, beispielsweise aus der IT- und Gründerszene, unter anderem dank der Unterstützung des Initiativkreises Ruhr.

- Die **Messebesuche** der Jugendlichen wurden enger mit den Klassenlehrern abgestimmt und deren Verantwortung auf der Veranstaltung intensiviert. So mussten z.B. im Vorfeld Lebensläufe entwickelt werden.
- Zudem hatte das Career Center erneut die Jahrgangsstufe neun an beiden Schulen komplett verpflichtend in der Beratung.

II.2 Die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern

Die stets offene Tür für Schülerinnen und Schüler steht weiterhin im Mittelpunkt des Career Centers. Auch wenn die Anzahl der Jugendlichen, die das Angebot im Berichtszeitraum genutzt haben, insgesamt auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr lag, zeigten sich wichtige Entwicklungen:

- Immer mehr Jugendliche nutzten die Beratung nicht nur für ein einmaliges Gespräch, sondern arbeiteten über mehrere Termine hinweg aktiv an ihrer beruflichen Zukunft.

Dies ist insbesondere mit Blick auf die Wirksamkeit von der passiven Konsumentenhaltung zu einer aktiven Übernahme von Verantwortung für den eigenen Bildungs- und Berufsweg bedeutsam: **Hier kann echte Wirkung in Form von Handlungs- und Haltungsveränderungen festgestellt werden** (siehe IV.3).

- Die Zahl der vereinbarten und wahrgenommenen Folgetermine ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und deutet auf eine **höhere Verbindlichkeit sowie ein stärkeres Vertrauen** in das Angebot hin. Die offene Sprechstunde hat sich dabei weiterhin als ein niederschwelliges und gut angenommenes Angebot bewährt, um den Erstkontakt so einfach wie möglich zu gestalten.
- Wie bereits im ersten Projektjahr stand die **Suche nach Praktikumsplätzen** im Mittelpunkt vieler Beratungsgespräche. Weitere Anliegen waren die Ausbildungsplatzsuche, Bewerbungsunterlagen, Vorbereitung auf Bewerbungsverfahren usw.

Hier hat sich erneut gezeigt, wie wichtig es für die jungen Menschen ist, einen festen Ansprechpartner an der Schule zu haben. An beiden Schulen wurde zu Beginn des Schuljahres in den Klassen daran erinnert, dass das Career Center bei Fragen und Unterstützungsbedarf jederzeit ansprechbar ist, was dann auch von vielen Jugendlichen angenommen wurde. 65 Schülerinnen und Schüler fanden **mit Hilfe des Career Centers einen Praktikumsplatz**. Eher introvertierten Jugendlichen fiel es aufgrund der bereits vorhandenen Kontakte leichter, auf die Unternehmen zuzugehen.

- Gleichzeitig zeigt sich zunehmend, dass auch **jüngere Schülerinnen und Schüler** das Angebot nutzen. Bereits in den Jahrgangsstufen acht werden erste Gespräche zu beruflichen Interessen, individuellen Stärken und möglichen Bildungswegen geführt. Damit beginnt die berufliche Orientierung deutlich früher als im Schuljahr zuvor. Hier hat sich gezeigt, dass beispielsweise die Begleitung der Jahrgangsstufe acht zum Einstiegsinstrument schon früh eine Bindung Schüler - Career Center etabliert. Entsprechend kamen ca. 20% der Jahrgangsstufe acht zu einem Beratungsgespräch. Die aktive Unterstützung Lehrkräfte ist hier essenziell - so hat beispielsweise ein Klassenlehrer des Gymnasiums alle Schülerinnen und Schüler ins Career Center geschickt, nachdem Berufsorientierung bereits im Unterricht thematisiert wurde.

Studienorientierung

- Im Vergleich zu ausbildungs- und berufspraktischen Themen wird die Unterstützung bei Studienfragen **deutlich seltener** nachgefragt. Die meisten Jugendlichen suchen konkrete Hilfestellung bei kurzfristig anstehenden Entscheidungen und weniger bei langfristigen akademischen Bildungswegen.
- Zwischen den Schulformen Gymnasium und Gesamtschule gibt es **kaum Unterschiede**: Gymnasiasten sind in der Beratung zur Studienwahl minimal mehr präsent. Dies liegt aber auch daran, dass am Gymnasium das Studium weiterhin als (einziges) Ziel nach dem Abitur ausgerufen wird. Hier besteht weiterhin Handlungsbedarf, den Jugendliche Alternativen zum Hochschulbesuch aufzuzeigen.

- Gleichzeitig stoßen offene Orientierungsangebote, z.B. ein Info-Termin für den Mediziniertest, auf rege Teilnahme und Interesse.

Die Beraterinnen von
EDEKA Tonscheidt bei
der Berufs- und
Ausbildungsmesse
„BAM“ am Globus



Beratungsgespräche

- Alle Erfahrungen zeigen, dass Praktikums- und Ausbildungsberufe **häufig idealisiert und mit unrealistischen Erwartungen** verbunden werden. In den Beratungsgesprächen wird zudem immer wieder deutlich, dass viele Jugendliche trotz der vielfältigen Angebote an beiden Schulen nur eine begrenzte Vorstellung von den tatsächlichen Anforderungen verschiedener Berufe besitzen.

Zum Beispiel ist vielen Jugendlichen nicht bewusst, welche Anforderungen die Unternehmen stellen. Der Immobilienkaufmann steht bei den Schülern und die Medizinische Fachangestellte bei den Schülerinnen auf der Wunschliste ganz oben. Vielen ist völlig unklar, wie sich konkret die Berufspraxis darstellt.

Beispiel 1: Schülerin M. ist sehr introvertiert. Dass sie in einer Arztpraxis auch mit einem Minimum an Kommunikationsfähigkeit ausgestattet sein sollte, ist ihr nicht bewusst. Hier musste kleinschrittig gemeinsam erörtert werden, ob der Beruf vielleicht doch nicht der richtige ist und ob es nicht doch auch Alternativberufe gibt, die den Neigungen und Fähigkeiten von M. besser entsprechen.

Beispiel 2: Schüler Y. möchte Immobilienkaufmann werden. In seiner Vorstellung meint er, „nur“ die Wohnung zu präsentieren und dann eine große Provision kassieren zu können. Dass das Berufsbild umfangreiche kaufmännische Arbeiten,

mathematisches Grundverständnis, Organisation- und Umgangsformen voraussetzt, musste dem Jugendlichen erst vermittelt werden.

Ein wichtiger Bestandteil der Beratung besteht also darin, Berufsbilder realistisch darzustellen und gegebenenfalls Alternativen aufzuzeigen. Es gilt, die Jugendlichen bei einer reflektierten Berufs- und Studienwahl motivierend zu unterstützen.

- Eine weitere zentrale Erkenntnis ist, dass die Fülle an elektronisch verfügbaren Informationsangeboten (Social Media, Informationsplattformen, Webseiten von IHK, Arbeitsagentur usw.) **kaum oder gar nicht genutzt werden**. Die Angebote sind zwar „irgendwie bekannt“, aber der Schritt, die Angebote auch aufzurufen und geschweige auch zu nutzen, ist für die Jugendlichen zu weit. Es bedarf der persönlichen Beratung und wiederholten Ansprache.
- Schließlich ist festzustellen, dass weiterhin die **Verbindlichkeit im Beratungsprozess** eine Herausforderung bleibt: Viele junge Menschen erwarten zunächst, dass das Career Center Aufgaben für sie übernimmt, anstatt sie bei der eigenständigen Bearbeitung zu begleiten. Informationsmaterialien, Arbeitsaufträge oder weiterführende Unterlagen werden nicht immer konsequent genutzt. Die Erfahrung zeigt, dass die Entwicklung von Eigenverantwortung und Selbstorganisation für viele Jugendliche ein längerfristiger Lernprozess ist, der eine kontinuierliche, persönliche Begleitung erfordert.

Beispiel: Schüler T. hat zwei Beratungstermine „vergessen“ und zwei weitere Anläufe gebraucht, bis er seinen Lebenslauf überarbeitet hat. Jetzt kann er mehr als zwei Tätigkeiten seines Wunschberufs benennen. Es hat gedauert, bis er sich traute, in sechs Sitzungen unter Anleitung des Career Centers die Betriebe telefonisch bzw. per Mail zu kontaktieren. Die Erkenntnis, dass es in seiner Verantwortlichkeit liegt, auf Ausbildungsbetriebe zuzugehen, kam nach und nach. Schließlich ist es ihm gelungen, eine Einladung zu einem Bewerbungsgespräch zu erhalten.

II.3 Zusammenarbeit mit Lehrkräften und externen Partnern

Die Zusammenarbeit mit den Lehrerkollegien konnte insgesamt im Verlauf des zweiten Projektjahres an beiden Schulen weiter intensiviert werden. Neben der täglichen Kooperation wurden im Berichtszeitraum auch neue Formate für Lehrkräfte geschaffen.

Lehrerinnen und Lehrer

Die Urbane Zukunft Ruhr organisierte zwei schulinterne Lehrerfortbildungen (SchILf) für die Globus Gesamtschule am Dellplatz:

- Die erste Fortbildung diente dazu, interessierten Lehrkräften **Einblicke in moderne Berufsbilder, Bewerbungsprozesse und betriebliche Anforderungen** zu vermitteln. Hierzu wurden Unternehmensbesuche bei der Deutschen Bahn sowie bei EDEKA durchgeführt. Rund 30 teilnehmende Lehrerinnen und Lehrer stellten interessierte Fragen und gaben im Nachgang ein sehr positives Feedback.

- Ein weiterer Fortbildungstag widmete sich den **Lebensrealitäten der Schülerinnen und Schüler** im Stadtteil Hochfeld. Nach einem Impulsvortrag über die sozialökonomisch herausfordernden Lagen vieler Familien besuchten die Lehrkräfte in kleinen Gruppen verschiedene soziale, kulturelle und bildungsbezogene Einrichtungen. Für viele Teilnehmende war dies die erste intensive Auseinandersetzung mit dem unmittelbaren Lebenskontext ihrer Jugendlichen. Die Einblicke in deren Alltag und Unterstützungsstrukturen wurden von 80 Teilnehmenden als bereichernd rückgemeldet.

System Schule

Gleichzeitig lässt sich feststellen, dass das Career Center inzwischen an beiden Schulen **fest im Schulalltag integriert** ist:

- Die Jugendlichen kommen gezielter mit konkreten Anliegen in die Beratung.
- Lehrkräfte vermitteln häufiger an das Career Center und erste Gespräche zur Berufsorientierung finden zunehmend bereits in den unteren Jahrgangsstufen statt. Damit wird berufliche Orientierung früher angestoßen und kann über einen längeren Zeitraum begleitet werden.

„Zielgenau treffen mit dem Career Center“ – Stand beim EDEKA Sommerfest 2026



- Das Career Center wird zunehmend in Konferenzen und Kollegiumsausflügen eingeladen. Mit einem eigenen Mitmach-Stand beteiligte sich das Career Center auch 2025/26 auf den Schulfesten an beiden Schulen.

Leider wird das Career Center von den Schulen nach wie vor **kaum als systemisches Instrument der Schulentwicklung oder Profilbildung** eingesetzt. Eine öffentliche Kommunikation, z.B. über die Schulwebseiten oder Social Media, findet kaum statt.

Eine versuchsweise pilotierte Informationsveranstaltung über die **Notwendigkeit frühzeitiger Orientierung** bewies trotz intensiver Ansprache durch die Schulleitung am Mercator-Gymnasium mit nur sechs teilnehmenden Fachlehrerinnen und -lehrern (von über 120 im Kollegium), dass das Interesse der Lehrerschaft an den Anschlussoptionen der Jugendlichen fehlt.

Auch in internen Gesprächen mit Fachlehrerinnen und -lehrern wird an vielen Stellen deutlich, dass im Lehrerkollegium kein Bedarf für eine einer bessere Berufs- und Studienorientierung gesehen und der Sinn und Zweck des Career Centers **nicht als relevant für die Bildungslaufbahn der Jugendlichen** eingestuft wird.

Externe Partner

Die Zusammenarbeit mit externen Partnern wurde weiter ausgebaut – Unternehmen, Kammern, Bildungseinrichtungen und weitere Akteure konnten verstärkt in die Berufs- und Studienorientierung eingebunden werden und unterstützten das Career Center bei der Durchführung verschiedener Angebote und Veranstaltungen.

- Unterstützt wurde das Career Center im zweiten Schuljahr zudem durch eine studentische Hilfskraft, die insbesondere bei der **Akquise neuer Praktikums- und Ausbildungsbetriebe** mitwirkte. Hintergrund war der hohe Bedarf an Praktikumsplätzen an beiden Pilotschulen: Während an der Globus Gesamtschule die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen neun und zwölf verpflichtende Praktika absolvieren, sammelt am Mercator-Gymnasium die Jahrgangsstufe zehn erste berufliche Praxiserfahrungen in Unternehmen.
- Es wurden mehrere neue Unternehmen gewonnen, die sich u.a. in der Themenwoche der Globus-Gesamtschule (siehe II.1) engagierten.

Für die Praktikums- und Ausbildungsanfragen haben sich folgenden Unternehmen erstmals eingebracht:

- Evangelische Krankenhaus Oberhausen
 - Helios Kliniken Duisburg
 - die Kurbel e.V.
 - Hark Kaminöfen
 - Div. Autowerkstätten, Ärzte, Apotheken etc.
- Die Partnerunternehmen und -betriebe haben an mehreren **vom Career Center maßgeblich entwickelten und begleiteten Veranstaltungen** zur Berufs- und Studienorientierung mitgewirkt.

Im Einzelnen waren dies:

- **Themenwochen** der Berufsorientierung an beiden Schulen, u.a. mit Workshop Berufs-Knigge und Simulation von Vorstellungsgesprächen (Globus; siehe II.1)
- Berufs- und Ausbildungsmesse „**BAM**“ (Globus; siehe II.1)
- **IHK Ausbildungsbotschafter** (Globus):
Auszubildende der thyssenkrupp Steel AG berichteten am 12.02.2026 aus ihrem Berufsalltag und beantworteten Fragen der jungen Menschen. Durch die Begegnung auf Augenhöhe konnten praxisnahe Einblicke in unterschiedliche Ausbildungswege vermittelt werden.



Themenwoche Berufsorientierung an der Gesamtschule Globus

- **IHK Azubi-Speed-Dating** (Globus)
Gemeinsam mit der IHK wurde erstmals ein Azubi-Speed-Dating an der Gesamtschule am 04.03.2026 durchgeführt. Fünf Unternehmen führten Bewerbungsgespräche mit interessierten Schülerinnen und Schülern, um potenzielle Auszubildende kennenzulernen und erste Kontakte für eine spätere Ausbildung zu knüpfen.
- Seminar „**Lebenslauf erstellen**“, Hochschule Ruhr West (Mercator)
- **Berufsinformationsmessen** Vocatium, Hand drauf, Katapult, klick dich ein und Duisburger Tag der Berufsfelderkundung (beide)

- Außerdem wurde die **Zusammenarbeit zu gezielten Themenschwerpunkten** gestärkt: Es fanden Bewerbungstrainings statt mit:
 - TalentKolleg Ruhr der Hochschule Ruhr West
 - Joblinge gAG Ruhr
 - ISAR – Hilfe und Bildung e.V.
- Das Career Center pflegt innerhalb der Schulen einen intensiven Austausch mit der **Bundesagentur für Arbeit** und dem **NRW-Talentscouting**. Für das Schülerstipendienprogramm „RuhrTalente“ konnten in 2026 gemeinsam mehrere Bewerbungen auf den Weg gebracht werden.
- Das Career Center wurde aktiv als **Workshop-Partner der Veranstaltung „NRW.integrativ“ am 04.12.2025** des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration NRW mit Ministerin Paul und NRW-Arbeitsminister Laumann angefragt. Die Veranstaltung im Essener thyssenkrupp-Quartier bot die Möglichkeit, das Konzept sowie die bisherigen Erfahrungen in einem Workshop mit rund 50 Teilnehmenden vorzustellen. Das Interesse an dem Projekt war dabei so groß, dass das Career Center für einen Vortrag in Köln ein geladen wurde. Dort sollen Vertreterinnen und Vertreter handwerklicher Betriebe für die Bedeutung einer frühzeitigen Zusammenarbeit mit Jugendlichen sensibilisiert und Einblicke in die praktische Arbeit des Career Centers vermittelt werden.



Christian Peißer, Projektleiter Career Center Urbane Zukunft Ruhr, und Bernd Kreuzinger, Leiter Bildung Initiativkreis Ruhr (v.l.), stellten im Workshop des MKJFGFI am 4.12.2025 das Career Center als „best practice“ vor

II.4 Entwicklungen und neue Angebote

Öffentliche Wahrnehmung

Auch über die beiden Pilotschulen hinaus konnte das Career Center im Berichtszeitraum an Sichtbarkeit gewinnen. Im Rahmen eines Beitrags der Lokalzeit Duisburg des **Westdeutschen Rundfunks (WDR)** wurde das Projekt am 25.02.2026 einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Neben Einblicken in die praktische Arbeit des Career Centers war auch die Projektleitung zu einem Studiogespräch eingeladen, um die Bedeutung einer frühzeitigen und individuellen Berufs- und Studienorientierung für Jugendliche zu erläutern.

Neue Angebote

Neben der Weiterentwicklung bestehender Maßnahmen konnten im zweiten Projektjahr mehrere neue Angebote erfolgreich umgesetzt werden:

- Beim **Tag des Handels** am 11.09.2025 in den Räumlichkeiten der IHK erhielten interessierte Schülerinnen und Schüler Einblicke in Berufe des Einzelhandels und konnten mit Unternehmensvertreter ins Gespräch kommen.
- Eine weitere Exkursion führte interessierte Jugendliche am 03.11.2025 ins Berufsinformationszentrum (BIZ), wo verschiedene **Pflegeberufe** praxisnah vorgestellt wurden. An mehreren Mitmach-Stationen konnten die Teilnehmenden typische Tätigkeiten kennenlernen und selbst ausprobieren. Begleitet vom Projektleiter des Career Centers, der im Anschluss auch Feedbackgespräche führte, konnten die Jugendlichen ihre Eindrücke schildern und erörtern, ob das Berufsfeld für sie in Frage kommt.
- Neu in diesem Schuljahr war auch die an beiden Schulen angebotene Infoveranstaltung **Medizin-Studium und Mediziner-Test** am 22.05. und 12.06.2026, bei der Nils-Christoph Ebsen, Geschäftsführer der Urbanen Zukunft Ruhr, den jeweils 20 Teilnehmenden nicht nur Zugangsvoraussetzungen und Informationen zum Studium, sondern auch Möglichkeit für Rückfragen bot. Die beiden Veranstaltungen wurden gut angenommen und haben den Jugendlichen ein realistisches Bild von medizinischen Berufen und den möglichen Hürden im Studium gegeben.

III. Ausblick

Die positiven Erfahrungen aus den ersten beiden Projektjahren sowie die durchweg guten Rückmeldungen der beteiligten Schulen haben die Urbane Zukunft Ruhr darin bestärkt, das Konzept des Career Centers systematisch weiterzuentwickeln.

- **Zum Schuljahr 2026/27 wird das Projekt auf zwei neue Schulen ausgeweitet.** Sowohl die Grillo-Gesamtschule als auch das Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium in Duisburg-Marxloh werden ab den Sommerferien 2026 ein eigenes Career Center anbieten können. Es konnte bereits eine Mitarbeiterin eingestellt, die die Anbahnungsgespräche mit beiden Schulen begleitet hat und dort auf große Offenheit sowie eine hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit gestoßen ist.

- Mit der Erweiterung des Projektes wird das erfolgreiche Konzept **erstmalig auf einen weiteren Stadtteil übertragen**. Wie Hochfeld zählt auch Marxloh zu den Stadtteilen im Ruhrgebiet mit besonderen sozialökonomischen Herausforderungen. Das zweite Career Center ist zunächst auf zwei Jahre angelegt und finanziell von privaten Trägern gefördert.



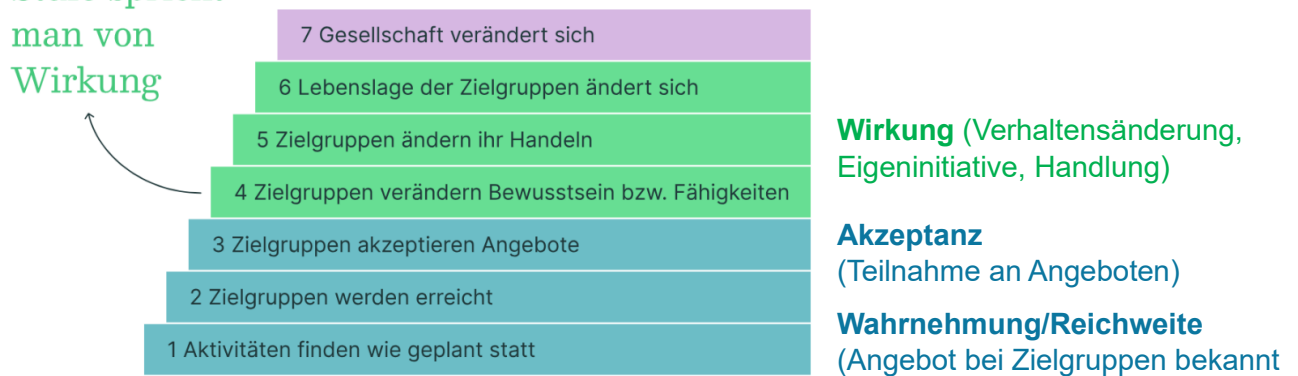
- Bislang wird in Teilen des Kollegiums an beiden Schulen vorwiegend fachunterrichtsbezogen gedacht und die Anschlussperspektiven für die Schülerinnen und Schüler und die daraus resultierenden Aufgaben der Studien- und Berufsorientierung nachrangig behandelt. Das Career Center wird künftig verstärkt mit **schulinternen Lehrerfortbildungen (SchILf)** das Teamverständnis an Schulen und die Vorteile einer strukturierten Zusammenarbeit mit dem Career Center herausarbeiten.
- Dazu zählt auch die wiederholte Vorstellung und regelmäßige Werbung des Career Centers mit der Verdeutlichung seiner Entlastungspotenziale für die Fachlehrerinnen und -lehrer in den **Lehrerkonferenzen** der jeweiligen Schulen.
- Das Career Center wird sich noch stärker auf die **Bedarfe der Unternehmen** einstellen, um sowohl Einstiegsqualifikationen und Zugangsvoraussetzung besser zu vermitteln und auf weniger populäre aber relevante Berufsbilder reagieren zu können.
- Strukturell wird das Career Center sich **weiter professionalisieren**, um Routineabläufe (z.B. Praktikavermittlung und -datenbank über freie Stellen) effizienter zu betreiben.

IV. Messgrößen und Wirkungsbericht des Career Centers

Die nachfolgenden Kennzahlen dokumentieren die Entwicklung des Career Centers im Schuljahr 2025/2026. Sie zeigen Reichweite, Akzeptanz und Wirkung der Angebote und ermöglichen einen Vergleich mit den Ergebnissen des Vorjahres.

Leitfrage: Wann ist das Projekt aus der Perspektive der Betroffenen in den nachfolgenden drei Wirkungsdimensionen erfolgreich?

Ab dieser
Stufe spricht
man von
Wirkung



Nach PHINEO, vergl. Kursbuch Wirkung. Hg. v. Phineo uAG. Gütersloh 2013.

IV.1 Angebote vervollständigen und Lücken schließen (aus Sichtweise Career Center)

Ziele: Vorhandene StuBo-Angebote kennenlernen, neue Angebote (bewährt oder innovativ) an die Schule holen.

Dimension	Messgröße	Ergebnis
Wahrnehmung/ Reichweite	Sind vorhandene StuBo-Angebote bekannt?	Ja, alle an beiden Schulen bestehenden Angebote sind bekannt
Akzeptanz	Werden vorhandene Angebote genutzt?	Theoretisch ja, praktisch oft unvollständig aber mehr als im ersten Jahr
	Werden neue Angebote für Lücken akzeptiert?	Ja, neue Angebote erreichen Teilnehmende, z.B. Azubi-Speed-Dating, Tag des Handels, Medizinertest
Wirkung	Sind vorhandene Angebote wirksam?	Ja, da StuBos nach eigenen Aussagen merklich entlastet werden Das Partner-Netzwerk wird nachweislich erweitert: Rund 50 neue Partner wurden gewonnen.

Dimension	Messgröße	Ergebnis
		Es kommen mehr Schülerinnen und Schüler in die Beratung als im ersten Jahr (siehe IV.3)
	Sind die CC-Angebote wirksam?	30 Schülerinnen und Schüler (Globus), 10 (Mercator) bewarben sich auf eine Ausbildung 31 (Globus) bzw. 34 (Mercator) Schülerinnen und Schüler fanden einen Praktikumsplatz 120 Schülerinnen und Schüler (Globus), 70 (Mercator) änderten Verhalten (z.B. wiederholt gekommen, das CC weiterempfohlen, gezielt nach Praktikum gesucht) 295 Schülerinnen und -schüler veränderten ihr Verhalten. (siehe IV.3)

IV.2 Koordination wurde verbessert und schulinternen Fahrplan entwickelt (aus Sicht StuBos & Lehrkräfte)

Ziele: Transparente und strukturierte Angebote („Fahrplan“), Unterstützung der StuBos, neue Angebote an die Schule holen.

Dimension	Messgröße	Ergebnis
Wahrnehmung/ Reichweite	Wie viele StuBos/Lehrerkräfte kennen das Career Center?	Alle. Das CC und die Angebote wurden vor dem gesamten Kollegium vorgestellt
	Ist das Career Center bei externen Anbietern bekannt?	Ja, z.B. Institut für Talententwicklung, Helios Klinik, diverse Praxen, Kitas und zahlreiche weitere Partner
Akzeptanz	Wie viele Lehrerkräfte/StuBos nehmen Unterstützung an?	Alle StuBos (Globus: 5, Mercator: 1), einige Fachlehrende (Globus: 11, Mercator: 4)
	Davon: Wie viele melden „ihre“ Angebote bzw. Kooperationen dem Career Center?	8 Personen
Wirkung	Wie viele arbeiten eng mit dem Career Center zusammen?	Globus: 6 Fachlehrende suchen Unterstützung regelmäßig nach. Mercator: 3 Fachlehrende fragen regelmäßig nach Unterstützung

Dimension	Messgröße	Ergebnis
	Wie viele Lehrkräfte/StuBos vermitteln gezielt?	5 Lehrer (Globus) und 2 Lehrer (Mercator) vermitteln gezielt
	Wie viele arbeiten gemäß Fahrplan?	Fahrplan wurde erst zum Ende des Halbjahres 2025/26 finalisiert; Umsetzung im 2. Halbjahr erfolgte bereits an der Gesamtschule.

IV.3 Individuelle Beratung stärken und verpflichtend machen (aus Sicht der Schülerinnen und Schüler)

Ziel: Möglichst viele Schülerinnen und Schüler (SuS) erfolgreich beraten, informieren und weitervermitteln.

Dimension	Messgröße	Ergebnis
Wahrnehmung/ Reichweite	Wie viele SuS kennen das Career Center?	Alle Stufen ab Klasse 8, mind. einmal vorgestellt rd. 1.500 Schülerinnen und Schüler an beiden Schulen kennen das Career Center
Akzeptanz	Wie viele SuS nehmen Beratung wahr?	Globus: 320 (Klassen 8-13), Mercator: 154 (Klassen 8-13) im Schuljahr 2025/26 474 Schülerinnen und Schüler haben teilgenommen.
Wirkung	Wie viele SuS verändern ihr Verhalten?	181 (Globus), 114 (Mercator) haben aktiv z.B. Folgetermine vereinbart, Bewerbungen geschrieben oder die Praktikumssuche aufgenommen 295 Schülerinnen und -schüler veränderten ihr Verhalten
	Davon: Wie viele SuS empfehlen das Center weiter?	13 (Globus), 10 (Mercator)

IV.4 Übergang Schule – Beruf/Studium stärken (Systemische Ebene)

Ziele: Schnittstellen in der StuBo gezielt bearbeiten, Akzeptanz und Außendarstellung verbessern.

Dimension	Messgröße	Ergebnis
Wahrnehmung/ Reichweite	Sind Schnittstellen z.B. zu Angeboten des CC bekannt?	Globus: Ja, Mercator: Nach wie vor optimierbar, die Lehrkräfte befassen sich weiterhin wenig mit den Anschlussperspektiven der SuS als an der Gesamtschule
	Ist der Stellenwert der StuBos im Kollegium bewusst?	Globus: Ja, Mercator: weiterhin fraglich. (s.o.)
Akzeptanz	Werden Schnittstellen genutzt?	Globus: Ja, Übergang zum CC erkennbar, aber nicht routiniert, sondern nur in Einzelfällen. Mercator: Nein
	Wird die StuBo als Profilbildungsinstrument genutzt?	Globus: Zunehmend Mercator: Nein
Wirkung	Gibt es aktive Zusammenarbeit, Empfehlungen an CC oder neue Effekte?	Ja. Globus-Gesamtschule führte 2025/26 mit dem CC erstmals eine Fortbildung durch. Mercator: eine SchILf ist für 2026/27 ist in Planung.

Kontakt

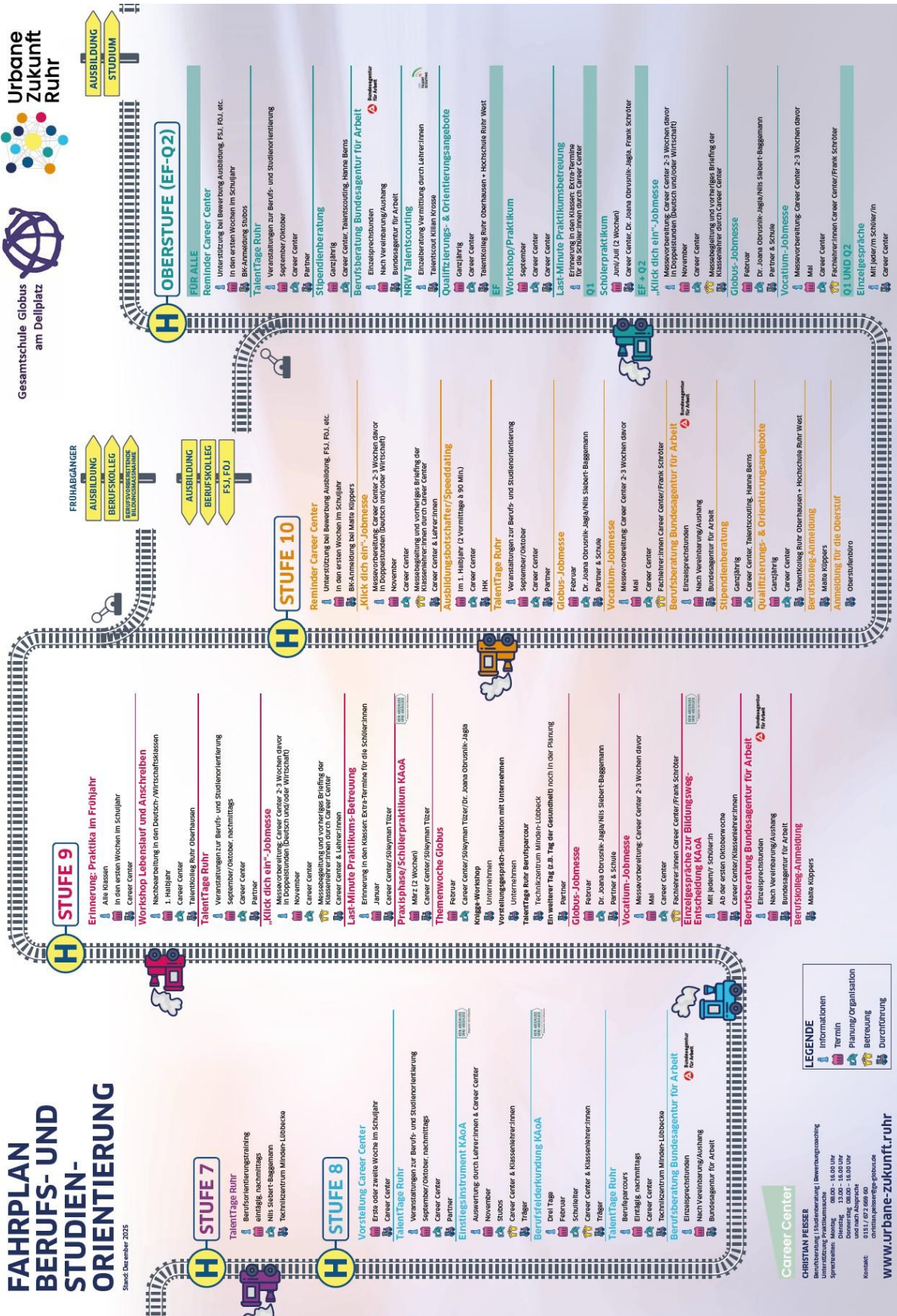
Christian Peißer
Projektleitung Career Center
Tel.: 0151 / 672 669 60
peisser@uzr.ruhr

Bernd Kreuzinger
Leiter Bildung, Initiativkreis Ruhr GmbH
Tel. 0172 – 260 45 75
kreuzinger@i-r.de

Urbane Zukunft Ruhr gGmbH
Stresemannstr. 37
47051 Duisburg
www.urbane-zukunft.ruhr

FAHRPLAN BERUFS- UND STUDIEN- ORIENTIERUNG

Stand: Dezember 2025



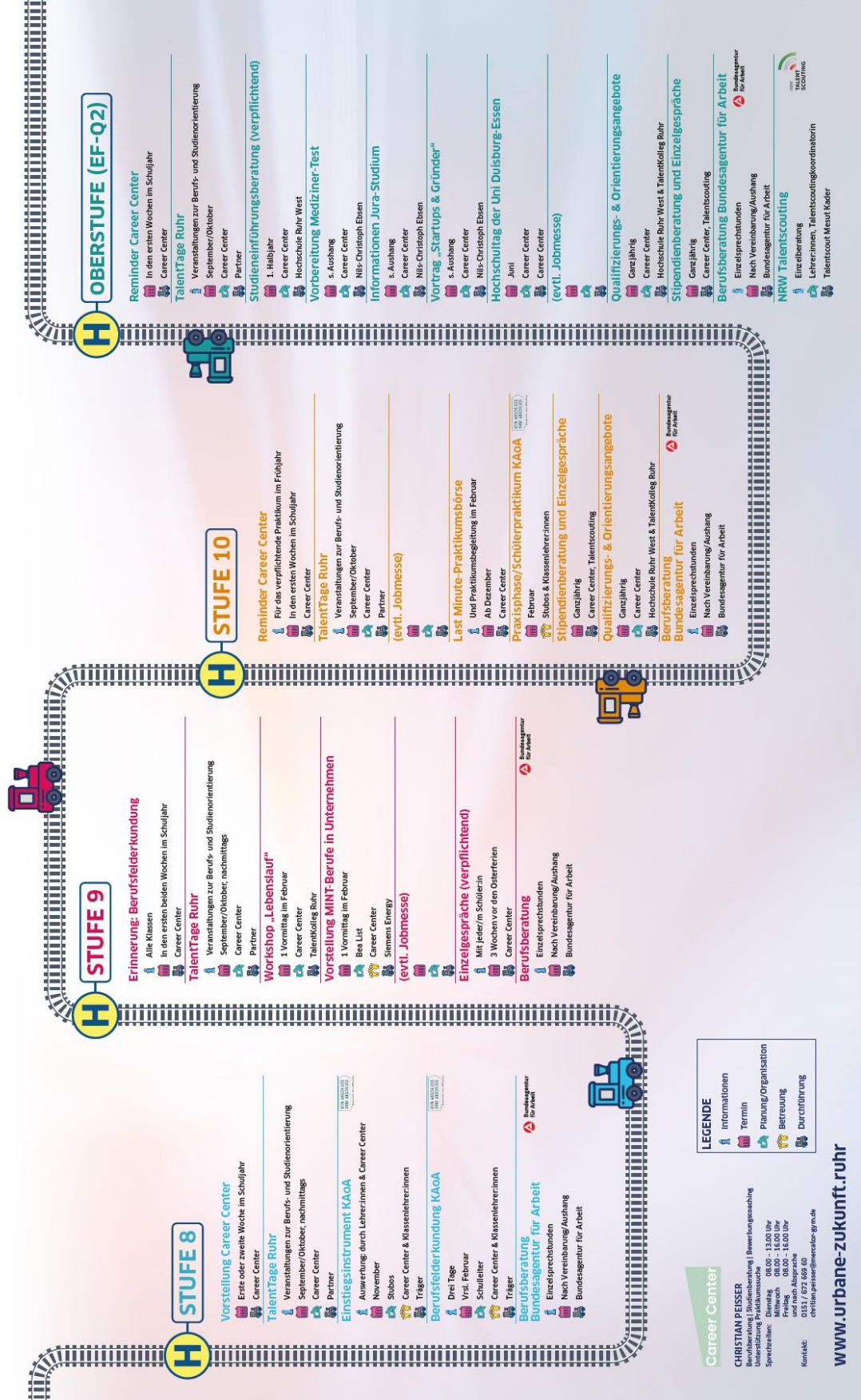
CHRISTIAN PEISSER
Beratung / Schulung / Seminarleitung / Bewerbungscoaching
Unterstützung Praktikumsuche
Sprechzeiten: Montag 08.00 – 16.00 Uhr
Dienstag 13.00 – 16.00 Uhr
Dienstag 08.00 – 16.00 Uhr
und nach Absprache
Kontakt: 0151 / 672 669 60
christian.peisser@car-stuttgart.de

Kontakt: 0151 / 672 669 60
und mehr Ausprache

christian.pelisser@zukunft.ruhr
www.urbane-zukunft.ruhr

FAHRPLAN BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG

Stand: Dezember 2025



Career Center
 CHRISTIAN PEISER
 Unterbreitung Praktikumssuche
 Sprechzeiten: Dienstag 08.00 - 13.00 Uhr
 Mittwoch 08.00 - 16.00 Uhr
 und nach Absprache
 Kontakt: 0151 / 672 669 60
 christian.peiser@career-center-ruhr.de

LEGENDE
 Informationen
 Termin
 Planung/Organisation
 Betreuung
 Durchführung

www.urbane-zukunft.ruhr



Urbane
Zukunft
Ruhr